**Der tägliche Wahnsinn in einer „Doppelhaushälfte“**

ZDFneo startet Comedyserie über das explosive Miteinander voller peinlich-kurioser Missverständnisse

**INTERVIEW** MIT MILAN PESCHEL

**Anmoderation:**

Zwei Familien, ein Doppelhaus im Grünen und jede Menge Probleme - der perfekte Stoff für eine Comedyserie. ZDFneo startet am 15. März mit der achtteiligen Sitcom „Doppelhaushälfte“. Spaß, Chaos und Klischees garantiert!

Nur ein kleiner Gartenzaun trennt in der ländlichen Idylle das alteingesessene Ehepaar Andi und Tracy Knuppe – gespielt von Milan Peschel und Minh-Khai Phan-Thi – von ihren neuen Nachbarn, einer Patchwork-Familie aus der Großstadt. Und von der ersten Sekunde an kommt es, wie es kommen muss: Das Nebeneinander wird zum explosiven Miteinander voller peinlich-kurioser Missverständnisse und Slapstick-Einlagen…

Wir haben uns mit Milan Peschel zum Interview getroffen.

1. Herr Peschel, kurz und knackig: Mit welchen Schlagwörtern würden Sie „Doppelhaushälfte“ beschreiben?

*Es vereint viele Gegensätze in sich: das politisch Inkorrekte genauso wie das politisch Korrekte. Chaotisch ist wahrscheinlich eine gute Beschreibung, anarchisch auch manchmal geradezu und sehr lebendig auch. (0:12)*

2. Sie spielen den alteingesessenen Dörfler Andi Knuppe. Was ist das für ein Typ?

*Andi ist eigentlich ein lebensbejahender Charakter, der vielleicht manchmal ein bisschen unbeweglich ist. Also, er ist nicht so neugierig, er braucht klare Strukturen, am liebsten die, die er schon seit langem kennt. Alles Neue verunsichert ihn erstmal ein bisschen. Aber er ist trotzdem jemand, der zu Solidarität fähig ist und den man schon noch überzeugen und mitnehmen kann, ne. Aber da muss man ein bisschen Arbeit investieren. (0:24)*

3. Die Zuschauer werden Andi sofort mögen. Wie gelingt es Ihnen, aus so einem schrulligen Menschen einen Sympathieträger zu machen?

*Indem ich ihn selber auch sympathisch finde. Ich mochte ihn von Anfang an. Er steht für einen bestimmten Menschenschlag, über den man leicht hinwegsieht und den man gerne mal nicht ernstnimmt, aber der uns trotzdem immer wieder mit einer gewissen Lebensklugheit überrascht. Also, mir gelingt es deswegen, weil ich ein Herz habe für diese Leute. Andi ist ehrlich, er ist kein Heuchler und kein Lügner. Das ist ein ganz großer Pluspunkt. (0:26)*

4. Mit dem Einzug der neuen Nachbarn in die freie Doppelhaushälfte beginnen die Probleme. Warum fällt es den Familien so schwer, sich miteinander zu arrangieren?

*Na, ich glaube, weil die nicht dieselbe Sprache sprechen. Auf beiden Seiten gibt es Ängste. Bei der Familie aus Neukölln äußert sich das vielleicht ein bisschen, indem man auf die Nachbarn herabsieht. Und bei uns äußern sich die Ängste in einer noch größeren Breitbeinigkeit von wegen: Denen werde ich schon zeigen, wie das hier so läuft. (0:20)*

5. In der Serie werden auch ernste Themen wie beispielsweise „Diskriminierung bei der Wohnungssuche“ behandelt. Und das mit teils absurder Komik. Warum eignet sich Humor für so ein Thema?

*Weil man sich als Zuschauer das schwierige Thema angucken und betrachten kann, aber man durch den Humor auf Distanz gehalten wird. Man muss sich nicht ständig damit identifizieren. Und das erleichtert einem die Sache. Man wird nicht sofort so emotional erpresst. Der Humor hilft uns, bestimmte Sachen einfach auch besser verdauen zu können. Humor ist ein gutes Ventil. (0:24)*

6. „Doppelhaushälfte“ steckt voller kurioser Slapstick-Einlagen. Fällt es Ihnen eigentlich schwer, peinliche Szenen zu spielen?

*Nein, überhaupt nicht, gar nicht! Ich bin ja genau deswegen Schauspieler geworden, um so einen Quatsch auch machen zu können – und dafür auch bezahlt zu werden. In unserem Beruf geht es, also für mich jedenfalls, in erster Linie ums Spielen. Und damit meine ich eben, auch so anarchisch und frei zu spielen, wie Kinder das auch tun! (0:18)*

7. Sehr witzig sind auch die Wortgefechte zwischen Andi und seiner Frau Tracy. Was haben die Zwei für eine Beziehung?

*Ich würde sagen: eine sehr klare, sehr direkte! Die lieben sich schon sehr, aber die knallen sich die Liebe wie einen nassen Lappen um die Ohren würde ich sagen, haha! (0:10)*

8. Sie dürfen in als Andi Dialekt sprechen. Wie viel Freude macht das Ihnen?

*Das macht mir immer Freude. Ich kann ja eigentlich kaum verbergen, dass ich Berliner bin. Ich würde jetzt nicht sagen, dass es für mich eine Anstrengung ist, im Hochdeutsch zu sprechen – überhaupt nicht. Aber es macht die Sache schon so ein bisschen geschmeidiger irgendwie, wenn man da voll reingreifen kann, ne! Und als ich das gelesen habe, hatte ich so das Gefühl: Joa, das ist mir ins Maul, in die Berliner Schnauze reingeschrieben worden. Wie für mich geschrieben. (0:23)*

9. Haben Sie denn zum Schluss einen Tipp für den Fall, dass es mit dem Nachbarn nicht so harmonisch läuft?

*Freundlich bleiben. (0:01)*

**Abmoderation:**

Milan Peschel im Interview. Die achtteilige Comedyserie „Doppelhaushälfte“ startet am 15. März um 21 Uhr 45 auf ZDFneo. In der Mediathek sind alle Folgen ab 08. März zum Binge-Watching abrufbar.

Ansprechpartner:

ZDF Presse und Information, 06131 7012121

all4radio, Steffen Frey, 0711 3277759 0